13,846

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Guben, den 27. Juni 1908. No. 13. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren. (Fortsetzung). — Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien). (Fortsetzung). — Melanismus im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. — Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung Lyda betreffend. (Fortsetzung).

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

Das Gegenteil dieser albinistischen Form bildet die dunkel übergossene südliche Sommerform (gen. aest.) *eleus* Fabr. (1798) mit wohl entwickelten Schwänzen der Hinterflügel. Was ich aus Mecklenburg und Hamburg an verdunkelten Stücken von *phlaeas*, besonders im männlichen Geschlechte, gesehen habe, kommt der dunklen südlichen Form nicht gleich (auch fehlten die starken Schwänze), sondern fällt mit der ab. *suffusa* Tutt. (1896) oder der ab. *transiens* Fuchs (1899) zusammen; bei ihr ist die rotgoldene Grundfarbe etwas stärker mit schwarzen Schuppen durchsetzt, sonst stimmen sie aber ganz mit dem Typus. Hierher ziehe ich daher die von Laplace für Hamburg und von Glitz für Hannover aufgeführten Stücke von *eleus* (einzeln, in den heißen Sommermonaten).

Stücke, bei denen das rotgoldene Saumband der Hinterflügel-Oberseite nahezu ganz erloschen ist, bilden die ab. *obsoleta* Tutt. (1896). — Exemplare, die vor dem rotgoldenen Saumbande der Hinterflügel-Oberseite eine Reihe blauer oder violetter Punkte tragen, heißen ab. *caeruleopunctata* Rühl (1895); sie kommen sowohl im männlichen als auch im weiblichen Geschlechte (häufiger bei letzterem) vor. — Wird das rotgoldene Saumband der Hinterflügel-Oberseite durch radiär gegen die Basis laufende rotgoldene Strahlen ersetzt, so haben wir die ab. *radiata* Tutt (1896). —

54. *Chrysophanus dorilis* Hufn. — Dieser niedliche Falter fliegt in zwei Bruten (von Mitte Mai bis Mitte Juni und wieder von Ende Juni bis in den September hinein) und ist bei Hamburg und in allen Nachbargebieten häufig auf Feldrainen, Wiesen, Waldrändern usw., wo die Nährpflanze der Raupe (Rumex acetosella) wächst. Das Ei und seine Ablage habe ich 1904 in der Entomol. Zeitschr. Guben XVIII. p. 42 und in der Insekten-Börse, 21. Jahrg. p. 205 beschrieben. Die überwinternde Raupe (IX bis IV) ist Ende April erwachsen, lebt ganz ähnlich wie diejenige von *Chrys. phlaeas* und verwandelt sich zwischen lebenden oder vertrockneten Blättern, die sie mit einigen Fäden zusammenzieht, in eine am Kremaster und mit einem Gürtelfaden befestigte Puppe. Man findet die Puppe jedoch auch auf dem Boden.

Der Falter liebt es im Sonnenschein auf blühenden Thymian-Rasen (im August) herumzuspazieren, auch an Lotus- und anderen Blüten zu saugen. In dieser Situation besitzt er trotz seines sonst scheuen Wesens (besonders in der Frühjahrsbrut) und seines schnellen, aber niedrigen Fluges eine gewisse Zutraulichkeit und ist leicht zu fangen. Die ♂♂ sind häufiger als die ♀♀, auch ist der Geschlechts-Unterschied zwischen beiden meist sehr bedeutend: das ♂ oben ganz schwarzbraun, das ♀ stark rotgelb; weshalb man früher zwei Arten (*xanthe* Fabr. und *circe* Schiff.) daraus machte.

Die Variation erstreckt sich auf die Größe, Färbung und Zeichnung. Hinsichtlich der beiden ersten Punkte differieren beide Bruten auch in Norddeutschland etwas. Die Frühjahrsbrut ist ein wenig größer und der ♂ besitzt die rotgelben Randmonde auf der Oberseite ganz deutlich; die Sommerbrut dagegen ist durchgehends kleiner, die Grundfarbe der ♂♂ dunkler und die Randmonde schwächer, selten ganz erloschen (= ab. *obscurior* Selys Longch.). Unter der zweiten Brut kommen recht kleine Stücke vor, die sich wahrscheinlich aus mangelhaft ernährten Raupen herschreiben, aber sonst nichts Aberratives aufweisen (= ab. *nana* Wheeler), während die große montane Form (= var. *subalpina* Speyer) eine viel tiefer schwarzbraune Oberseite, erloschene Rand-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

monde und eine bleichere Unterseite besitzt. Übergänge zu dieser Varietät, denen aber das eigentlich Charakteristische fehlt, kommen in Mecklenburg vor. Das ♀ ändert bezüglich der Färbung in beiden Generationen erheblich ab, indem es bald eine stark rotgelbe, bald eine ganz verdüsterte Vorderflügel-Oberseite zeigt. Die mehr ins Rötlichbraune fallende Verdüsterung erreicht für gewöhnlich die männliche Färbund nicht (= ab. *obscurior* Selys-Longch.), so daß ganz schwarzbraune ♀♀ mit nur roten Randmonden in Norddeutschland zu den Seltenheiten gehören. Desgleichen neigt das ♀ sehr selten zu Albinismus; soweit mir bekannt, ist derselbe meistens nur partiell und beschränkt sich in der Regel auf die Oberseite eines Vorderflügels. Dagegen kommen Elongationen der schwarzen Flecken der Vorderflügel-Oberseite und der beiden Flügel-Unterseiten schon ab und zu, wenn auch im ganzen nicht oft, vor. Auf der Oberseite der Vorderflügel fließen die schwarzen Flecke der medianen Querreihe zu einem Bande zusammen und sind nach innen keilförmig ausgezogen, so daß der 2. und 3. vom Vorderrande den Mittelfleck berühren = **fasciata-extensa** n. ab. (1 ♀ am 27. V. 1906 aus der Wörnitz, Mosigkauer Heide). Auf der Unterseite finden sich schon häufiger basalwärts gerichtete Elongationen der medianen schwarzen Bogenflecke auf den Vorder-, als auf den Hinterflügeln, doch kommen sie, wenn auch seltener, auf letzteren allein, wie auf beiden gleichzeitig vor. Man kann solche Stücke als ab. **antico-postico-** und **toto-radiata** n. ab. bezeichnen. Selbst an sonst punktlosen Stellen der Vorderflügel-Unterseite treten überzählige oder Zusatz-Punkte und -Flecke auf, z. B. zwischen dem äußeren Distalflecke und den saumwärts davor liegenden Bogenflecken. Sodann trägt zuweilen die Hinterflügel-Oberseite der ♀♀ unmittelbar vor den rotgelben Randmonden eine Reihe kleiner purpurfarbener Flecke, deren Zahl und Größe schwankt (= ab. *purpureo-punctata* Wheeler). —

(Fortsetzung folgt).

Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien).

Mit mehreren neuen Aberrationen.

Von *Arnošt Grund.*

15. Lycaena argiades Pall.*)

Die Stammform *argiades* Pall. (Sommergeneration) ist häufig von Ende Juni bis in den September, die Frühlingsgeneration *polysperchon* Brgstr. ziemlich häufig von Anfang April bis Ende Mai. Nicht selten ist bei Podsused die Form *coretas* O. von Ende April bis Ende Mai und wiederum vom Juli bis in den September. Charles Oberthür (Rennes) hält diese Form**) für eine besondere Art, hauptsächlich wegen des Umstandes, daß z. B. in den östlichen Pyrenäen nur *coretas* O. fliegt, während bei Rennes nur die typische *argiades* Pall. mit ihrer Frühlingsform *polysperchon* Brgstr. vorkommt. Diese Ansicht Oberthürs wird auch durch folgende von mir bei Agram gemachten Beobachtungen unterstützt:

1. Die Flugzeiten stimmen nicht ganz überein. *Polysperchon* fliegt bereits in den ersten Tagen des April, die Frühlingsgeneration von *coretas* meistens erst im Mai, selten schon gegen Ende des April.

2. Die ♀♀ von *polysperchon* sind stets und meistens stark blau bestäubt, die ♀♀ von *coretas* (Frühlings- und Sommergeneration) haben nie eine Spur von blauer Bestäubung.

3. Sehr auffallend ist der Größenunterschied. Die Flügelspannung beträgt bei *polysperchon* 19 bis 21 mm (größere Stücke sind seltene Ausnahmen), bei *coretas* (Frühlings- und Sommergeneration) 28 bis 30 mm, Stücke von 26 mm sind sehr selten. Es ist also die Frühlingsgeneration von *coretas* sogar durchschnittlich größer als die Sommergeneration von *argiades*, deren Expansion hier 25 bis 29 mm beträgt.

4. In der Umgebung Agrams habe ich *coretas* bisher nur im Sutinsko-Tale bei Podsused beobachtet. Nie fand ich ein Stück davon im Maksimir oder auf den Wiesen an der Save, wo *argiades* und *polysperchon* recht häufig sind.

Bemerkt sei noch, daß sich *coretas*-Stücke der Frühlingsgeneration von jenen der Sommergeneration durch nichts unterscheiden.

Zieht man zu dem Gesagten noch das charakteristische Merkmal für *coretas*, nämlich das Fehlen der roten Flecke auf der Unterseite der Hinterflügel, dann kann wohl behauptet werden, daß es sich hier nicht um eine bloße Aberration von *argiades* Pall. handelt, weshalb ich *coretas* als Form bezeichnet habe, wenngleich ich Oberthürs Ansicht, daß es sich hier um eine gute Art handelt, vollständig teile.

Die von Hirschke aus der Umgebung von Mehadia (Südungarn) beschriebene und abgebildete ab. *depuncta**) gehört zweifellos zu *coretas*, mit ihr *(depuncta)* stimmen die von mir bei Podsused gefangenen Stücke der Frühlingsgeneration (und Sommergeneration) von *coretas* bezüglich der Oberseite und Größe überein. Aber auch ein Uebergangsstück zur ab. *depuncta* Hirschke habe ich am 3. V. 1905 bei Podsused gefangen. Es ist ein ♂ von 28 mm Spannweite, dem auf der Unterseite der Vorderflügel (bis auf einen kleinen Punkt) alle Augenflecke fehlen; auf den Hinterflügeln sind sie reduziert.

Im Sutinsko-Tale bei Podsused und bei Jarek ist ferner die forma *decolorata* Stgr. ziemlich häufig und zwar in zwei Generationen, im Mai und im Juli, August. Die kleinere Frühlingsgeneration habe ich bereits in der Entomologischen Zeitschrift**) als forma *vernalis* bezeichnet, wo ich auch — ohne von dem Artikel Oberthür's über *coretas* Kenntnis zu haben — meine Meinung äußerte, daß *decolorata* eine gute Art sein dürfte. Der Vollständigkeit halber seien die Gründe dafür hier wiederholt:

1. Die ♂♂ der typ. *argiades* Pall. und ihrer Frühlingsform *polysperchon* Brgstr. sind violettblau, die ♂♂ von *decolorata* Stgr. und *vernalis* Grund grünlichblau.

2. Die ♀♀ von *argiades* sind oft, die von *polysperchon* stets, dagegen die von *decolorata****) und *vernalis* nie blau bestäubt.

3. Die rote Fleckenfärbung auf der Unterseite der Hinterflügel bei *argiades* und *polysperchon* fehlt bei *decolorata* und *vernalis*.

4. Es kommen keine Zwischenformen von *argiades* und *decolorata*, beziehungsweise *poly-*

*) Dieser Teil ist durch ein Versehen in No. 12 verstümmelt erschienen; er wird daher hier vollständig wiedergegeben.

**) cf. La Feuille des Jeunes Naturalistes, 1906, No. 429.

*) XV. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins, 1904, Taf. II, Fig. 3.

**) Grund, Arnošt: *Lycaena argiades* Pall. und ihre Abarten in der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien). Entom. Zeitschrift, Stuttgart 1907, XXI, p. 125—126.

***) *Decolorata* war bisher nur als männliche Form bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren. 77-78